



Daten ebenfalls verfügbar unter
wirkungsmonitoring.gv.at

2023

Bericht über die Wirkungsorientierte Folgenabschätzung 2022

gemäß § 68 Abs. 5 BHG 2013 iVm
§ 6 Wirkungscontrollingverordnung

Bundesministerium für Kunst, Kultur,
öffentlichen Dienst und Sport



Impressum

Medieninhaberin, Verlegerin und Herausgeberin:
Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport (BMKÖS)
Sektion III – Öffentlicher Dienst und Verwaltungsinnovation
Sektionschef Mag. Christian Kemperle
Hohenstaufengasse 3, 1010 Wien
www.bmkoes.gv.at

Redaktion und Gesamtumsetzung: Mag. (FH) Stefan Lindeis, Abteilung III/C/10
Verlags- und Herstellungsort: Wien, Mai 2023
Grafiken: Iekton Grafik & Web development
Fotonachweis: BKA / Andy Wenzel (Cover, S. 3);
HBF / Minich (S. 7); BKA / Regina Aigner (Trennseiten)
Gestaltung: BKA Design & Grafik
Druck: Riedeldruck, Druck Fulfillment-Druck Service GmbH, 2214 Auersthal

Alle Rechte vorbehalten: Jede Verwertung (auch auszugsweise) ist ohne schriftliche Zustimmung der Medieninhaberin unzulässig. Dies gilt insbesondere für jede Art der Vervielfältigung, der Übersetzung, der Mikroverfilmung, der Wiedergabe in Fernsehen und Hörfunk sowie der Verarbeitung und Einspeicherung in elektronische Medien, wie z. B. Internet oder CD-Rom.

Diese Publikation steht unter oeffentlicherdienst.gv.at/publikationen zum Download zur Verfügung.

Rückmeldungen:
Ihre Überlegungen zu vorliegender Publikation übermitteln Sie bitte an: iii10@bmkoes.gv.at.
Bestellung von Druckexemplaren per Email an iii10@bmkoes.gv.at.

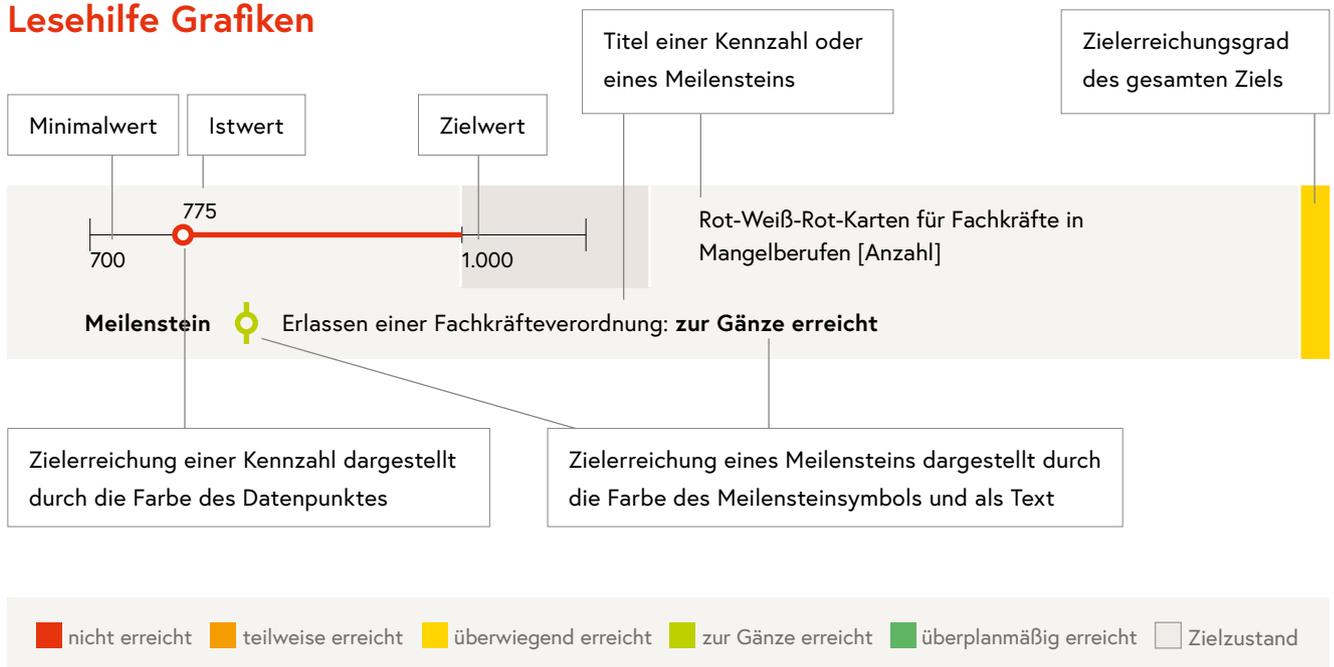
ISBN: 978-3-903097-49-0

Lesehilfe und Legende

Legende Symbolik

- Ⓢ Rechtssetzende Maßnahme
- ⤴ Vorhaben
- 📁 Bündelung
- ■ ■ ■ ■ Gesamtbeurteilung des Erfolgs des Vorhabens
- Ⓜ Verwaltungskosten für Bürger:innen
- Ⓜ Verwaltungskosten für Unternehmen
- ♀♂ Tatsächliche Gleichstellung von Frauen und Männern
- 🛒 Konsumentenschutzpolitik
- 🤝 Soziales
- 👶 Kinder und Jugend
- 🌿 Umwelt
- 🏢 Unternehmen
- 📈 Gesamtwirtschaft

Lesehilfe Grafiken



Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport

UG 32 – Kunst und Kultur

Generalsanierung Volkstheater 2019–2021



Finanzjahr 2018

Vorhabensart → Vorhaben gemäß § 58 Abs. 2 BHG 2013

Zuordnung zu Wirkungszielen (Bundesvoranschlag)

2018-BKA-UG 32-W2:

Nachhaltige Absicherung der staatlichen Kultureinrichtungen sowie Unterstützung derselben bei der Erfüllung ihrer Aufgaben, Absichern des kulturellen Erbes sowie Sicherstellen eines breiten Zugangs zu Kunst- und Kulturgütern für die Öffentlichkeit

Problemdefinition

Das im Jahr 1889 eröffnete Volkstheater wurde zuletzt im Jahr 1980/81 umfangreich renoviert und um wichtige technische Neuerungen ergänzt.

Seither wurden nur Adaptierungen in Teilbereichen vorgenommen, der Gebäudezustand weist mittlerweile Sicherheits- und Baumängel auf (z. B. undichtes Dach, kaputte Fenster, unzureichende Isolation und Brandschutzvorkehrungen etc. – siehe u. a. Maßnahmen).

Mit Schreiben vom 28. Oktober 2013 bestätigte die Magistratsdirektion der Stadt Wien „Geschäftsbereich Bauten und Technik“ (Gruppenleiter DI Werner Schuster) erstmals amtlich den dringenden Sanierungsbedarf. Die Stadt Wien hat für die Sanierung 12 Mio. Euro bewilligt, wovon ein Teilbetrag von 1,4 Mio. Euro bereits ausbezahlt worden ist.

Ziele

Ziel 1: ■ **Erhaltung eines historisch bedeutsamen Theaters**

Meilenstein  Substanzgesichertes Baudenkmal: **zur Gänze erreicht**

Ziel 2: ■ **Fortbestand des Spielbetriebs in den kommenden Jahrzehnten**

Meilenstein  Bühnentechnik auf dem heutigen Stand der Technik: **zur Gänze erreicht**

Ziel 3: ■ **Adaption des historischen Gebäudes an zeitgemäße Publikumserfordernisse**

Meilenstein  Publikumscomfort verbessern: **zur Gänze erreicht**

Ziel 4: ■ **Sicherung von Arbeitsplätzen in gefahrenfreiem Umfeld und Erhöhung der Wirtschaftlichkeit des Betriebs**

Meilenstein  Reduzierung der Betriebskosten durch Sanierungsmaßnahmen: **überwiegend erreicht**

Maßnahmen

1. Erhaltung Bausubstanz	Beitrag zu Ziel 1	
2. Erhaltung Spielbetrieb	Beitrag zu Ziel 2	
3. Publikumskomfort	Beitrag zu Ziel 3	
4. Technisierung der Haustechnik/Gebäudesicherheit und des Bühnenbetriebs	Beitrag zu Ziel 4	

■ nicht erreicht
 ■ teilweise erreicht
 ■ überwiegend erreicht
 ■ zur Gänze erreicht
 ■ überplanmäßig erreicht
 □ Zielzustand

Finanzielle Auswirkungen

in Tsd. €	2018	2019	2020	2021	2022	Gesamt
Erträge	0	0	0	0	0	0
Plan	0	0	0	0	0	0
Aufwendungen gesamt	0	4.000	6.000	3.000	0	13.000
Plan	0	4.000	6.000	2.000	0	12.000
Nettoergebnis	0	-4.000	-6.000	-3.000	0	-13.000
Plan	0	-4.000	-6.000	-2.000	0	-12.000

Erläuterungen

Zum Zeitpunkt der Planung und der Erstellung der gegenständlichen WFA wurde vom Volkstheater mit den Gesamtkosten von 27,3 Mio. Euro für die Generalsanierung des Volkstheaters gerechnet, wovon die Stadt Wien und der Bund zu gleichen Teilen jeweils die Förderhöhe von 12 Mio. Euro übernommen haben.

Es wurden gemäß des vom Volkstheater vorgelegtem Finanzmittelpfandes vom 7. November 2018 Teilzahlungen für die Jahre 2019 bis 2021 vereinbart:

2019 EUR 4.000.000,00
 2020 EUR 6.000.000,00
 2021 EUR 2.000.000,00

Aufgrund von COVID-19-bedingten Baustopps von mehreren Wochen ergab sich eine nicht absehbare Steigerung der Kosten, wovon der Bund zusätzliche Mittel in Höhe von 1 Mio. Euro zwecks Abschluss der Generalsanierung des Volkstheaters bereitstellte.

Konnte die Bedeckung (der Struktur nach), wie in der WFA dargestellt, durchgeführt werden? Nein

Die Bereitstellung der zusätzlichen Mittel für die Generalsanierung des Volkstheaters war aufgrund eines Baustopps von mehreren Wochen – hervorgerufen durch die COVID-19-Pandemie – notwendig. Es ergab sich dadurch eine nicht vorhersehbare Steigerung gegenüber dem ursprünglichen Budget von 2 Mio. Euro, welche durch die Förderung des BMKÖS und der Stadt Wien zu gleichen Teilen abgefangen wurde. Die entstandenen Mehrkosten sind im Vergleich zu ähnlich umfangreichen Sanierungsvorhaben als moderat einzuschätzen und auf die besondere Situation in den Jahren 2020 und 2021, hervorgerufen durch die COVID-19-Pandemie, zurückzuführen. DI Dr. Koller hat als externer Prüfer für den Bund den Bedarf der zusätzlichen Budgetmittel anerkannt und eine Zweckwidmung des Betrags für durch COVID-19-bedingte Kosten befürwortet.

Gesamtbeurteilung des Erfolgs des Vorhabens

Die erwarteten Wirkungen des Gesamtvorhabens sind zur Gänze eingetreten.

Die Mittel für die Sanierung des Volkstheater-Gebäudes waren sehr limitiert, nichtsdestotrotz ist es gelungen, nicht nur punktuelle Verbesserungen/Instandhaltungen vorzunehmen sondern in allen wichtigen Bereichen des Hauses substanzsichernde Maßnahmen durchzuführen, verbesserte Arbeitsabläufe zu ermöglichen und zeitgemäße technische Ausstattungen bereitzustellen.

Damit wurde die widmungsgemäße Nutzung eines wichtigen gründerzeitlichen Baudenkmals für die kommenden Jahrzehnte gesichert und gleichzeitig ein zeitgemäßer Theaterraum/Arbeitsplatz für den Bühnenbetrieb geschaffen. Wie bei vergleichweisen Bau- bzw. Renovierungsvorhaben in den letzten Jahren (Theater in der Josefstadt, Festspielhaus Erl) erscheint im Sinne des gesamtösterreichischen Interesses eine adäquate Bundesbeteiligung angemessen.

Insgesamt hat die mit der Generalsanierung des Volkstheaters einhergehende Technisierung der Haustechnik/Gebäudesicherheit und des Bühnenbetriebes trotz des erhöhten Wartungs- und Instandhaltungsaufwandes eine zeitgemäße Verbesserung der Nutzung gebracht. Nicht zuletzt sind die Auswirkungen der Pandemie und die Steigerung der Kosten in sämtlichen Bereichen für wertmäßige Ausschläge verantwortlich.

Haben sich Verbesserungspotentiale ergeben? Ja

Die Anforderungen an Dienstleistende und hauseigenes Personal, die sich durch den erhöhten Einsatz von technisierten Systemen ergeben, wurden bei der Konzeption der Sanierung unterschätzt. Entsprechend führt die Nutzung des Gebäudes zu erhöhtem Schulungsbedarf und erhöhten Wartungs- und Instandsetzungskosten. Die Investitionszyklen von elektronisch-technischen Geräten sind in der Regel kürzer als die einfachen elektromechanischen und elektromagnetischen Systeme der Vergangenheit.

